

Chancenprofil Baden-Württemberg

Allgemeine Informationen

Baden-Württemberg verzeichnet in den vergangenen Jahren einen leichten Rückgang der Schülerzahlen: Im Schuljahr 2014/15 befinden sich rund 173.000 Schülerinnen und Schüler weniger als 2005/06 im allgemeinbildenden Schulsystem. Das Angebot an Schularten in der Sekundarstufe hingegen ist über die vergangenen Jahre konstant geblieben: Es kann zwischen Hauptschule (HS), Realschule (RS), Integrierter Gesamtschule (IGS, seit 2012/13 in Form der Gemeinschaftsschule), Gymnasium (Gym) und Waldorfschule (W) gewählt werden. Gleichzeitig bieten immer mehr Schulen den direkten Weg zum Erwerb einer Hochschulreife an: Seit 2005/06 nimmt der Anteil der Schulen mit Hochschulreifeoption kontinuierlich zu.

Strukturfaktor	Kennwert	2005/06	2010/11	2014/15
Demographie*	Schülerzahl allgemeinbildende Schulen	1.301.886	1.212.899 (93,2)	1.129.147 (93,1)
Schulangebot	Schularten** der allgemeinen Schulen (Jgst. 7)	HS, RS, IGS, Gym, W	HS, RS, IGS, Gym, W	HS, RS, IGS, Gym, W
	Schulangebot mit Hochschulreifeoption an allen allgemeinen Schularten (Jgst. 7)***	30,3	36,4	43,0

Integrationskraft

Bezogen auf die Dimension Integrationskraft zeigt sich Baden-Württemberg relativ stabil in der Gruppenzugehörigkeit. Allerdings sind hinsichtlich des Inklusionsanteils und der Exklusionsquote im letzten Betrachtungsjahr Wechsel von der mittleren in die untere Ländergruppe zu verzeichnen: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sonderpädagogische Förderung benötigen, steigt, ebenso der Anteil derer, die eine Förderschule besuchen. Der Inklusionsanteil steigt über den Betrachtungszeitraum ebenfalls, aber weniger stark an als in anderen Bundesländern. Die Indikatoren zum schulischen Ganztags zeigen, dass sich die Ganztagschule in Baden-Württemberg vergleichsweise langsam durchsetzt: Der Anteil an Ganztagschulen im Land steigt im Vergleich zu anderen Bundesländern nur gering an, was zu einem konstanten Verbleib in der unteren Gruppe führt. Und auch wenn der Anteil an Ganztagschülerinnen und -schülern über die Jahre – bei jährlichen Schwankungen – angestiegen ist, bleibt Baden-Württemberg hier deutlich hinter dem bundesdeutschen Durchschnitt zurück. Bezogen auf den Anteil an Schülerinnen und Schülern, der an Ganztagschulen unterrichtet wird, wird Baden-Württemberg ab 2010/11 ebenfalls in der unteren Gruppe mit vergleichsweise niedrigen Anteilen verortet.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderquote*	5,8	5,9	6,0	6,0	6,1	6,2	6,4	6,7	6,8	6,9	7,0	7,1	7,3
Inklusionsanteil*	23,4	23,6	25,3	24,2	25,7	25,7	26,0	26,6	27,4	27,7	27,7	28,7	29,1
Exklusionsquote*	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,6	4,7	4,9	5,0	5,0	5,0	5,1	5,2
Ganztagsschulanteil*	7,3	9,1	10,3	11,2	12,4	16,1	20,3	21,8	25,6	27,9	30,7	32,9	37,0
Ganztagschüleranteil*	5,8	7,1	8,9	11,2	11,9	17,5	24,5	25,6	16,1	17,2	18,9	19,9	21,4
Schüleranteil geb. Ganztags*	5,1	6,2	7,7	8,7	9,1	11,3	12,6	13,2	10,4	10,3	11,1	11,5	12,2

Förderquote 2014/15: 7,3 Prozent aller Schülerinnen und Schüler weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf (Bundeswert: 7,0 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Inklusionsanteil 2014/15: 29,1 Prozent aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (Bundeswert: 34,1 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Exklusionsquote 2014/15: 5,2 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Förderschule (Bundeswert: 4,6 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Ganztagsschulanteil 2014/15: 37,0 Prozent aller Schulen sind Ganztagsschulen (Bundeswert: 59,4 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Ganztagschüleranteil 2014/15: 21,4 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I besuchen eine Ganztagschule (Bundeswert: 37,3 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Schüleranteil gebundener Ganztags 2014/15: 12,2 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Ganztagschule in gebundener Form (Bundeswert: 17,4 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Durchlässigkeit

Im Laufe der Zeitreihe hat sich die Durchlässigkeit des baden-württembergischen Schulsystems zum Teil positiv entwickelt: So ist der Anteil der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler, die nach der Grundschule auf ein Gymnasium übergehen, stetig gestiegen und liegt aktuell (Schuljahr 2014/15) über dem Bundeswert. Baden-Württemberg gehört damit zu den Ländern mit einer vergleichsweise hohen Übergangsquote zum Gymnasium. Der Anteil der Wiederholer ist zwar zuletzt wieder angestiegen, liegt aber dennoch ebenfalls deutlich unter der deutschlandweiten Quote. Im Hinblick auf den Anteil der Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss, die in das Duale System der Berufsbildung übergehen, zählt Baden-Württemberg hingegen über den gesamten Beobachtungszeitraum zu den Bundesländern mit den geringsten Anteilen.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Übergangsquote Gymnasium*	34,3	35,0	35,9	37,6	37,8	39,2	39,2	39,6	40,0	40,1	43,7	47,3	49,0
Wiederholerquote*	2,5	2,4	2,2	2,2	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,5	1,7	1,7	1,8
Schulartwechselverhältnis*	1:3,6	1:3,4	1:2,8	1:2,9	1:3,6	1:4,0	1:3,9	1:3,1	1:3,2	1:2,2	1:2,6	1:2,8	1:4,5
Anteil Neuzugänge Duales System	x	x	x	33,8	30,8	37,3	38,8	36,2	33,6	35,6	36,8	36,2	33,9

Übergangsquote Gymnasium 2014/15: 49,0 Prozent der Grundschülerinnen und Grundschüler gehen auf ein Gymnasium über (Bundeswert: 44,0 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Wiederholerquote 2014/15: 1,8 Prozent aller Schülerinnen und Schüler wiederholen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun eine Klassenstufe (Bundeswert: 2,7 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Schulartwechselverhältnis 2014/15: 1:4,5. Auf einen Schüler, der von einer niedrigeren auf eine höhere Schulart wechselt, kommen 4,5 Schülerinnen und Schüler, die von dort auf eine

Haupt- oder Realschule wechseln (Bundeswert: 1:6,0).
Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Anteil Neuzugänge im Dualen System 2014: 33,9 Prozent der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss, die in den Berufsbildungsbereich übergehen, erhalten einen Ausbildungsplatz im Dualen System (Bundeswert: 40,5 Prozent).
Ländervergleich: Untere Gruppe.

Kompetenzförderung

Baden-Württembergs Schulsystem kann in der Dimension Kompetenzförderung häufig der oberen Ländergruppe zugeordnet werden. Die betrachteten Leistungsvergleichsstudien weisen aber auch höher ausgeprägte Differenzen der Kompetenzen der Schüler nach ihrer sozialen Herkunft oder nach ihrem Migrationshintergrund auf.

Studie	Mittelwert Testleistungen	Leistungsstreuung (SD)	soziale Herkunft und Kompetenz	Migration und Kompetenz
Primarstufe Lesekompetenz				
IGLU-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2011				
Primarstufe Mathematische Kompetenz				
IQB-Ländervergleich 2011				
Sekundarstufe Lesekompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2009				
IQB-Bildungstrend 2015				
Sekundarstufe I Mathematische Kompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2012				
obere Gruppe	mittlere Gruppe	untere Gruppe	Daten nicht angegeben	

Zertifikatsvergabe

In der Dimension Zertifikatsvergabe wird Baden-Württemberg hinsichtlich des Anteils an Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife aus dem allgemeinbildenden und beruflichen Schulsystem, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, seit 2007 stabil der oberen Ländergruppe zugeordnet. In Baden-Württemberg wird traditionell ein vergleichsweise großer Anteil an Hochschulreife-Zertifikaten durch die beruflichen Schulen vergeben. Mit Ausnahme des letzten Betrachtungsjahres führt der über die Zeit sinkende, immer vergleichsweise niedrige Anteil an Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, zu einer Zuordnung zur oberen Ländergruppe. Weiterhin rückläufig – und insgesamt deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnittswert – ist dabei der Anteil der ausländischen Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hochschulreifequote allg. ①	21,6	21,9	20,8	21,9	23,4	24,0	24,8	25,9	26,7	28,4	28,4	29,1	28,5
Hochschulreifequote allg. und berufl. ①	39,7	41,0	42,3	44,0	45,2	47,1	47,9	51,0	53,5	57,0	57,0	58,6	58,1
Abgängerquote ②	7,7	7,1	7,0	6,6	6,3	5,9	5,6	5,5	5,2	5,1	5,1	4,7	5,0
Abgängerquote ausl. Schüler	17,9	17,4	16,7	16,3	16,4	15,8	14,9	14,1	12,8	12,5	11,9	11,2	11,1

Absolventen mit Hochschulreife allgemein 2014: 28,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen an allgemeinen Schulen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erwerben die Hochschulreife (Bundeswert: 34,1 Prozent).

Ländervergleich: Untere Gruppe.

Absolventen mit Hochschulreife allgemein und beruflich 2014: 58,1 Prozent der jungen Erwachsenen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erreichen die Hochschulreife an allgemeinen oder beruflichen Schulen (Bundeswert: 52,2 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Abgängerquote 2014: Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, liegt bei **5,0 Prozent** (Bundeswert: 5,8 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Ausländische Abgänger 2014: Der Anteil von ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die alterstypische Wohnbevölkerung, beträgt **11,1 Prozent** (Bundeswert: 12,9 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Angaben in Prozent/Prozentpunkten, außer für die Indikatoren Demographie und Schularbeitsverhältnis.

* Diese Indikatoren beziehen sich auf Schuljahre (2002 meint somit das Schuljahr 2002/03).

① 2012: Wegen des doppelten Abiturjahrgangs im allgemeinbildenden Schulsystem wurden Vorjahresdaten zugrunde gelegt.

② 2006, 2007, 2008: Aufteilung nach Altersjahren geschätzt.